

Soviel Zeit

(Schlag/Bratmann) | Verlag: JAY KAY-Music

Das Gras ist noch nass und die Welt liegt noch im Nebel
Wo ist der Himmel geblieben, ganz so grau kann er doch wohl nicht sein
Bringt der Wind neue Wolken, oder lässt er das Licht mich berühr'n
Wie lang braucht der Tag um die Nacht zu verlier'n

Soviel Zeit um zu steh'n, soviel Zeit auszuruh'n
Es ist Zeit um zu treiben, nichts bleibt mehr zu tun
Ich hab Zeit um gelassen nach vorne zu seh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n

Ich lieg schlafend im Feld und der Sturm streift durch die Bäume
Ein so weiches Geräusch, mir erscheint es wie zarte Musik
Und der Lichtstrahl der Sonne treibt die Kälte aus meinem Gemüt
Ein Tag, eine Woche, ein Jahr...s' ist ganz einerlei

Soviel Zeit um zu steh'n, soviel Zeit auszuruh'n
Es ist Zeit um zu treiben, nichts bleibt mehr zu tun
Ich hab Zeit um gelassen nach vorne zu seh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n

Jetzt bleib ich hier steh'n und hebe den Blick in die Wolken
Ich sehe Sonne und Sterne zugleich
Was auch geschieht, es wird wärmer von Tag zu Tag
Ich bleibe hier in meiner Welt und nehm' mir die Zeit die fehlt

Soviel Zeit um zu steh'n, soviel Zeit auszuruh'n
Es ist Zeit um zu treiben, nichts bleibt mehr zu tun
Ich hab Zeit um gelassen nach vorne zu seh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n
Bis Herbststurm und Regen vergeh'n